

# Nebraer Anzeiger



Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig.

mit der illustrierten Wochenbeilage „Das Leben im Bild“

Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Reklameteil auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.

Schriftleitung: Wilh. Sauer, Rossleben

Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufm. Meitz, Markt 34/35

Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Rossleben — Postfachkonto: Leipzig 22832

N. 12

Fernruf: Amt Rossleben 21

Sonnabend, den 9. Februar 1924

Depeschen: Anzeiger Rossleben 37. Jahrg.

## Politische Nachrichten.

**Neue Pfalz-Note.** Der französischen Regierung ist durch die deutsche Botschaft in Paris wegen der Zustände in der Pfalz eine weitere Note überreicht worden. Nach einer nochmaligen Schilderung der separatistischen Umtriebe und der Begünstigung dieser Elemente durch das französische Militär kommt die Note zu folgenden Schlussfolgerungen: „Die deutsche Regierung sieht sich angesichts dieser Tatsachen, die durch keine Ablehnung aus der Welt geschafft werden können, zu der Feststellung genötigt, daß die französischen Behörden unter Nichtachtung ihrer völkerrechtlichen und vertragsmäßigen Verpflichtungen in der Pfalz Zustände herbeigeführt haben, und zulassen, die eine schwere Verletzung der Souveränität des Reiches und Bayerns in sich schließen und die zur Vergewaltigung einer wehrlosen und friedlichen Bevölkerung von 70 000 Menschen geführt haben. Die deutsche Regierung ersucht die französische Regierung, den gesetz- und vertragsmäßigen Zustand in der Pfalz wiederherzustellen und zu diesem Zweck ihre Organe vor allem anzuweisen: 1. die unter ihrer Duldung oder Mitwirkung mit Waffen ausgerüsteten Separatisten zu entlassen, ihre Entfernung aus den von ihnen mit Unterstützung der Befugnisbehörden besetzten öffentlichen Gebäuden zu ermöglichen, und die uneingeschränkte Wiederaufnahme der Tätigkeit der deutschen Behörden wieder zuzulassen; 2. der Rückkehr der von den Separatisten vertriebenen Einwohnern keine Hindernisse in den Weg zu legen; 3. sich in Zukunft jeder Einmischung in deutsche innenpolitische Verhältnisse, insbesondere jeder unmittelbaren oder mittelbaren Unterstützung aufrührerischer Elemente in den besetzten Gebieten zu enthalten.“

**Eine neue Einspruchnote.** Die deutsche Regierung hat am Mittwoch in Paris eine neue scharfe Note gegen die Verletzung der Souveränität des Reiches und Bayerns und in der Pfalz überreichen lassen.

**Der Reichsrat zur Aufwertung.** Der Reichsrat beschäftigte sich am Donnerstag in seinen Ausschüssen mit der dritten Steuernotverordnung, insbesondere mit der Frage der Hypothekenaufwertung. Abänderungsanträge einzelner Länder, die teilweise eine grundlegende Änderung dieser Frage enthalten, wurden abgelehnt und der 10prozentigen Hypothekenaufwertung zugestimmt.

**Gescheiterter Kommunistenputsch in Sachsen.** Dresden, 5. Febr. Die Kommunisten hatten für vergangenen Sonntag in Sachsen einen gewaltigen Umsturz geplant, der jedoch durch umfangreiche polizeiliche Sicherheitsmaßnahmen von vornherein verhindert wurde. Als die Führer dieser Bewegung die Ausichtslosigkeit eines derartigen Unternehmens einsahen, ließen sie Handzettel verteilen, in denen bekannt gegeben wurde, den Putsch vorerst abzublenden.

**Bevorstehende Anerkennung Rußlands durch Desterreich und Norwegen.** Wien, 5. Febr. Sofort nach Rückkehr des Bundeskanzlers Dr. Seipel aus Rumänien wird die österreichische Regierung die Sowjetregierung formell anerkennen.

Stockholm, 5. Febr. Auch die norwegische Regierung wird die Sowjetregierung demnächst de jure anerkennen.

**Rußland.** Die politischen Verhältnisse in Rußland scheinen durch den Tod Lenins zunächst wenig berührt worden zu sein. Als Nachfolger Lenins, der wiederum die Regierungsgewalt in den Händen hat, ist der bisherige stellvertretende Vorsitzende des Rates der Volkskommissar Rykow, und zum Kriegsminister Trozki gewählt worden. — Rykow hat eine bewegte Vergangenheit hinter sich, wie folgender Auszug aus seinem Lebensgang ergibt:

Alexei Iwanowitsch Rykow ist 1881 als Sohn eines Bauern geboren. Seine Hochschulbildung erhielt er auf der Universtität Kasan. 1898 trat er in die russische Sozialdemokratische Partei ein. 1901 wurde Rykow verhaftet und nach Saratow ausgewiesen. Nach der Spaltung der russischen Sozialdemokratie (1905) schloß er sich dann der Bolschewiki an. 1907 wurde er wieder verhaftet und auf 2 Jahre nach Sankt Petersburg ausgewiesen; 1909 verhaftet und für drei Jahre nach Archangelsk ausgewiesen. Er floh ins Ausland, kehrte jedoch zur Einberufung einer Parteikonferenz zurück, wurde verhaftet und auf 4 Jahre nach Sibirien verbannt. Zurückgekehrt, gewann er Führung mit Lenin und trat nach der Umwälzung in den engeren Kreis um diesen ein.

**Amerika.** [Die Beisetzung Wilsons.] Washington, 7. Febr. In der Peter- und Paulskathedrale wurde gestern Wilson unter höchsten Ehrenbezeichnungen beigesetzt. Präsident Coolidge, die Mitglieder des Kabinetts und das diplomatische Korps nahmen an der Feier teil. Die Regierungsbureaus sowie Handel und Industrie im ganzen Lande stellten für kurze Zeit als Zeichen der Trauer die Arbeit ein.

[Korrekturen.] Aus Anlaß des Todes des Expräsidenten Wilson hat der deutsche Botschafter in Washington in Berlin angefragt, ob er den von allen anderen Vertretern fremder Staaten eingeleiteten Trauerummel namens der deutschen Regierung mitmachen solle. Die deutsche Regierung hat ihm geantwortet, daß Wilson für sie jetzt nichts weiter als ein Privatmann war und daher kein Anlaß vorhanden sei, offizielle Beileidskundgebungen zu bezeugen. Das war korrekt und keineswegs böse gemeint. Die Amerikaner, die ob dieses Zeichens deutschen Selbstbewußtseins ganz wie aus den Wolken gefallen sind, haben vor dem Grundstück der deutschen Botschaft Kadaver gemacht und es mußte zum Schutze der Botschaft polizeiliche Hilfe herbeigerufen werden. Alles echt amerikanisch! Ob Deutschland wohl Ursache hat, einen Mann, der als ehrlicher Betrüger am deutschen Volke tatsächlich entlarvt ist, für seine Schandtat auch im Tode noch dankbar zu sein! Jedenfalls wird dieser jetzt bekannt werdende Entschluß der deutschen Regierung in allen Volksteilen und auch im neutralen Auslande volle Billigung finden.

[Tast bedenklich erkrankt.] Der ehemalige Präsident Taft, der z. Bt. Vorsitzender des Obersten Gerichtshofes ist, leidet an einer schweren Magenkrankheit. Sein Zustand wird von seiner Umgebung als ernst angesehen.

## Aus der Umgegend.

Nebra, 9. Februar.

— Die Vockbiersaison ist in diesem Jahre so prächtig eingang gekommen, wie dies kaum vor dem Kriege der Fall war. Und wie schön ist der edle Trunk geraten! Wir meinen, der alte Gambrinus wird seine helle Freude daran haben. Vockbierfeste veranstalten am Sonnabend Herr Wirthmann in Biegenburg, Frau Köllig in „Weißen Hof“ am Sonntag, und vollends im „Stern“, da wird



noch ein Preisstätt gedroschen und sogar ein Schwein muß sich opfern, um das Maß der Befriedigung der Gäste voll zu machen. — In der „Burg“ geht man noch höher hinaus: hier wird **Dortmunder Union-Bräu** verzapft. Soli ein guter Stoff sein! Es werden somit feuchtschmelzige Fein, der Sonnabend und Sonntag, und der Forscher am Gaskubensfenster wird manchmal singen hören: „... und wenn es dem Vater das Häusle kost'it“ oder „Wir vertrinken uns'rer Großmama ihr Häuschen“. Glücklicherweise dauert ja die Bockbiersaison nicht lange, bald kommt die Fastenzeit, da wird fleißig gespart, die Solidität kehrt wieder ein, und Alles wird wieder gut. . . . Und gerade deshalb möchten wir diesen kleinen Hinweis auf die Bockbierfeste mit dem schönen Verschen beschließen:

Auf ihr Freunde, füllt das Glas!  
Trinkt, die Zeit hat Flügel.  
Ach, wer weiß, wie bald das Gras  
Wächst auf unserm Hügel.  
Zeherglück und Jugendschwung,  
Wer will sie verdammen?  
Trinkt, wir kommen ja so jung  
Doch nicht mehr zusammen!

— **Im Lichtbildtheater** rollt der Film am Sonntag-Abend. Es ist etwas Vielversprechendes dem Titel nach — „Frauenbriefe“ heißt der Film — was zur Vorstellung gelangt und gewiß wird so manches Schöne zur Enthüllung kommen, was jener Mensch nicht erfährt, der eben nicht im Kino ist. Der zweite Film wird die Geschichte des schönen Volksliedes: „Ach, wie ist's möglich dann . . .“ unterhaltend veranschaulichen.

— **Zahlungsmittel an der Finanzkasse.** Bei den Steuerzahlern herrscht über die Zahlungsmittel, die im Barverkehr zur Begleichung von Abgaben an die Kasse der Reichsfinanzverwaltung hingegeben werden können, vielfache Unklarheit. Es wird deshalb auf folgendes hingewiesen: Reichswährung ist nach wie vor die Papiermark. Diese bildet das gesetzliche Zahlungsmittel. Daneben werden von den Kassen die Reichenbankscheine sowie Rentenscheinmünzen in Zahlung genommen. Ebenso können die Goldanleihestücke (aber nur die Stücke bis zu 5 Dollar) und die Zwischenscheine über solche Stücke sowie das wertbeständige Notgeld der Eisenbahnverwaltung an Zahlungsfaktoren hingegeben werden. Wertbeständiges und nichtwertbeständiges Notgeld der Länder, Kreise, Gemeinden, Industrieunternehmungen usw. wird, soweit es nicht zur Einlösung aufgerufen ist, von den Kassen ebenfalls in Zahlung genommen, wenn zur Ausgabe des Notgeldes die Genehmigung des Reichsfinanzministeriums erteilt ist. Lokales Notgeld (z. B. solches von Gemeinden, Kreisen usw.) kann nur insoweit angenommen werden, als es am Orte der Kasse selbst oder in deren Bezirk ausgegeben ist, für die Inzahlungnahme von Notgeld mit größerem Umlaufgebiet (z. B. der Länder) ist Bedingung, daß die Kasse innerhalb dieses Umlaufgebiets liegt. Zu der von den Steuerpflichtigen vielfach vertretenen Auffassung, daß die Kassen auch Anleihestücke usw. des Reiches zur Begleichung von Steuern in Zahlung nehmen, sei darauf hingewiesen, daß dies nicht der Fall ist, da andernfalls der eigentliche Zweck der Anleihen, dem Reich flüssige Geldmittel für längere Zeit zur Verfügung zu stellen, nicht erreicht werden würde. Insbesondere werden also nicht in Zahlung genommen die mit Zinsscheinen ausgestatteten Stücke der Goldanleihe, — d. h. solche im Einzelwert von 42 Goldmark = 10 Dollar und mehr, — die Dollarschazanzweisungen, die auslosbaren Schazanzweisungen des Deutschen Reichs von 1923 (R.-Schätze) sowie die Prozentscheine auf Gold lautenden Schazanzweisungen rückzahlbar am 1. Dezember 1932. Eine Ausnahme ist, wie erwähnt, lediglich für die nicht mit Zinsscheinen versehenen Stücke der am 2. September 1932 fälligen Goldanleihe — d. h. solche bis zu 5 Dollar — zugelassen worden.

— **Kohlenpreise.** An den Reichswirtschaftsminister ist seitens der Kohlenverbrauchenden Industrieverbände folgende Eingabe gerichtet worden:

„Trotz des allgemeinen Preisabbaues, den zahlreiche Industrien

in dieser kritischen Zeit der deutschen Wirtschaft vornehmen mußten, sind die Kohlenpreise hoch geblieben. Die Kaliverkaufspreise liegen im Durchschnitt etwa 15% unter den Friedenspreisen und die Preise für die hauptsächlichsten landwirtschaftlichen Produkte haben einen Tiefstand erreicht, daß die Landwirtschaft kaum noch existieren kann und den schwersten Zeiten entgangen ist. Seit August vor. Jahres hat der kleine und mittlere Landwirt, der 75% des deutschen Bodens bewirtschaftet, die Düngung seiner Acker so gut wie eingestellt. — Der Preis für mitteldeutsche Rohbraunkohle stellte sich im Jahre 1914 durchschnittlich auf 2,90 M. für die Tonne, er steht heute auf 4,10 M., also 41,38%, höher als vor dem Kriege. Solche Kohlenpreise sind für die Kaltindustrie unerträglich, die ohnehin schon durch die gewaltige Absatzrückgang der letzten Monate in einer außerordentlich schwierigen Lage ist.

Mit dem Abbau der Braunkohlenpreise muß natürlich der Abbau der Steinkohlen-, Brikett- und Kokspreise Hand in Hand gehen, bildet doch der Koks die Grundlage für eine große Zahl von Erzeugnissen der Fertigungsindustrie.

Während das Kalisyndikat sich gezwungen sah, zur Aufrechterhaltung des Absatzes ein 21tägiges Durchschnittsziel zu gewähren, verlangt die mitteldeutsche Braunkohlenindustrie immer noch Geld innerhalb 6 Tagen und zwar so, daß längstens am 6. Tage das Syndikat über die Rechnungsbeträge verfügen kann. Auch diese rigorose Zahlungsbedingung bedarf dringender Abänderung, wenn die Krise, in welcher sich die deutsche Wirtschaft befindet, überhaupt überwunden werden soll.

Wir richten an den Herren Reichswirtschaftsminister die dringende Bitte, den Abbau der Kohlenpreise zu beschleunigen und nicht damit zu warten bis Ende Februar.“

## Heute: Illustrierte mit Preisrätsel.

Das Interesse der Leser für das Heimatblatt immer weiter zu steigern, soll unsere ganze Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen. Wir werden das Heimatblatt immer mehr zu einem Familienblatt ausgestalten und damit die Liebe zur Heimat zu fördern bestrebt sein. Unter diesem Gesichtspunkte haben wir die schöne Beilage „Das Leben im Bild“ erworben, ein weiteres ebenso interessantes Beiblatt „Das Leben im Wort“ hoffen wir der nächsten Nummer das erste mal und sodann wöchentlich beifügen zu können. Ein weiterer Schritt ist die Veröffentlichung von Preisrätseln, die von Zeit zu Zeit in der Illustrierten Beilage erscheinen werden und womit heute der Anfang gemacht wird. Wir hoffen, daß die Leser sich recht regen an der Lösung der gestellten Aufgabe beteiligen. Weitere Anhaltspunkte zur richtigen Lösung sowie Bekanntgabe der ausgelegten Preise werden in der Dienstags-Nummer veröffentlicht.

**Naumburg.** Vor der hiesigen Schafstammer hatte sich der Rektor Hummel aus Streckau unter der Beschuldigung, sich an einer größeren Anzahl Schulumädchen vergangen zu haben, zu verantworten. Zeugen waren zehn Mädchen, die 1922 aus der Schule entlassen sind. Es wurde nachgewiesen, daß der Rektor neun dieser Mädchen, als sie noch bei ihm den Unterricht besuchten, mißbraucht hat. In der Verhandlung erklärte Hummel, er sei lediglich ein Opfer proletarischer Gegnerschaft. Die Anzeiger sei von linksgerichteten Leuten erstattet worden, die ihn, den politisch Andersdenkenden, treffen wollten. Als dieser Einwand nicht verfiel, erklärte er, es sei manches Unverbotene vorgekommen, aber er habe in unbewußtem Zustande gehandelt. Die Juristen gaben übereinstimmend an, daß Geisteskrankheit im Sinne des § 51 nicht vorliege. Das Gericht erkannte auf fünf Jahre Gefängnis.

**Cöthen, 7. Febr. (Sprengstoff-Diebstahl).** Nachts wurde ein von der Sprengstofffabrik in Schönebeck kommender Güterwagen, der auf dem hiesigen Güterbahnhof umrangiert werden sollte, erbrochen und beraubt. Es fehlen zwei Kisten mit Sprengstoffen. Die Kisten fand man später in einem leeren Güterwagen; eine völlig geleert, in der anderen war noch ein geringer Rest des Sprengstoffes. Man vermutet Kommunisten als Täter, da sich in diesen Kreisen in letzter Zeit eine ungewöhnlich rege Agitationstätigkeit geltend machte. Von den Magdeburger Untersuchungsbehörden wurden sofort umfassende Nachforschungen nach den Tätern eingeleitet.

**Blauen i. B., 6. Febr. [Schweres Automobilunglück.]** Heute Nachmittag in der dritten Stunde hat sich zwischen Reichenbach und Neumark ein schweres Automobilunglück ereignet, und zwar dort, wo die Staatsstraße die große

Steigung aufweist. Der Wagen einer Meeraner Firma wollte die Anhöhe hinauffahren, kam aber ins Schleudern und Rutschen. Der Kraftwagenführer rief dem fünfjährigen Kinde des Rittergutsarbeiters Wonalowski zu, es möchte sich von der Straße entfernen. Das Kind flüchtete in den Straßengraben, der Wagen rief aber kurz danach gegen einen Kilometerstein, überschlug sich und stürzte über die Böschung, das Kind unter sich begrabend. Es erlitt einen schweren Schädelbruch, brach die Wirbelsäule und war sofort tot.

**\* Vom Sohne erschossen.** Dresden, 4. Febr. In einem kleinen Dorfe bei Coswig trug sich eine furchtbare Familientragödie zu. Der Besitzer des Tonwerkes „Marinwerk“ geriet mit seinem 19jährigen Sohn in Streit. Der Vater wurde tödlich, worauf der Sohn in ein obereres Zimmer flüchtete. Der Vater folgte ihm, mit einem Beile bewaffnet. Er schlug die Tür ein. In der Notwehr griff der Sohn zu einem Karabiner. Ein Schuß traf den Vater in den Oberschenkel. Der Verletzte, dem die Schlagader zerissen wurde, starb in kurzer Zeit an Verblutung.

**\* Ein amerikanisches Duell.** Am Mittwoch 7 Uhr morgens wurde der 22 Jahre alte Kaufmann Hans Walter H. in seiner Wohnung in Berlin, Wilhelmstraße, durch Gas vergiftet bestimmungslos aufgefunden. Er hatte sämtliche Gashähne geöffnet. Der herbeigerufenen Feuerwehr gelang es, ihn wieder ins Leben zurückzurufen. Wie sich herausstellte, hatte er bereits vorher versucht, sich die Pulsader zu öffnen. Als Motiv gab er an, daß ein amerikanisches Duell zwischen ihm und einem anderen jungen Mann stattgefunden habe, dessen Namen er aber zu nennen, sich weigerte.

**\* 600 Zentner Getreide verbrannt.** Auf dem Grundstück der Willeßen Erben in Bohnsdorf in der Umgegend von Berlin brach am Dienstag Feuer aus, das die Scheune, in der 600 Zentner Getreide lagerten, vollständig in Asche legte.

**\* Brand einer Kohlegrube.** Breslau, 4. Febr. Auf der Kurt-Schacht-Anlage des Steinkohlenbergwerks Consolidation, Wenzelsgrube bei Hausdorf Kreis Neurode ist heute nacht ein Kohlenausbruchfeuer erfolgt. 10 Leichen sind geborgen. Der zuständige Abteilungsleiter wird noch vermißt. Die übrige Belegschaft ist in Sicherheit.

**\* 5 Pfg. Belohnung.** Der Minister des Innern hat sich damit einverstanden erklärt, daß für die Tötung von Kreuzottern außerhalb der fiskalischen Forsten eine Prämie von 5 Goldpfennigen für jedes abgelieferte Stück gezahlt wird.

**\* 42 Bergleute ertrunken.** New York, 7. Febr. In einem Manganbergwerk bei Rosby im Staate Minnesota ertranken bei einer Uberschwemmung 42 Bergleute.

**\* Streikunterstützung.** London, 5. Febr. Nach einer Neutermeldung haben die Gewerkschaften der englischen Transportarbeiter und Schauerleute beschlossen, zur Unterstützung des Streiks der deutschen Seeleute, von jetzt ab keine deutschen Schiffe mehr zu laden oder zu löschen.

### Finanzamtliche Mitteilungen. Umsatzsteuer.

Alle Steuerpflichtigen, die im Kalenderjahr 1922 steuerpflichtigen Umsatz von mehr als 1,5 Millionen Mark erzielt haben würden, falls sie das ganze Jahr 1922 umsatzsteuerpflichtig gewesen wären, sind zu monatlichen Voranmeldungen und Vorauszahlungen verpflichtet. Alle (vierteljährliche und monatliche) Voranmeldungen haben zu enthalten: 1) steuerpflichtigen Umsatz, 2) Eigenverbrauch, 3) steuerfreien Umsatz unter Angabe der Gründe, aus denen Steuerfreiheit beansprucht wird, 4) Angabe des Zeitraums, für den die Voranmeldung gilt, 5) Versicherung, daß Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht. Alle Voranmeldungen und Vorauszahlungen sind bis zum 10. des auf den Vorauszahlungsabschnitt folgenden Monats zu bewirken. Der bei Führung der Bücher in Papierform für die Umrechnung in Goldmark jeweils anzuwendende Umrechnungssatz und die bei Buchführung in ausländischer Währung jeweils anzuwendenden Umrechnungssätze werden nach Ende eines Vorauszahlungsabschnitts jedesmal im Reichsanzeiger rechtzeitig bekannt gegeben; sie können auch beim Finanzamt erfragt werden. Der Umrechnungssatz für die Januarumfänge 1924 beträgt 1 Billion

Papiermark = 1 Goldmark. Die Umsatzsteuer beträgt für die vom 1. 1. 1924 ab getätigten Umsätze 2 1/2%. Die Holzverkaufsabgabe (Preisenotabgabe) wird vorläufig nicht mehr erhoben.

**Neue Moden.** Wen interessiert es nicht, das alte Thema, das in immer neuen Variationen Moden und Trachten längst vergangener Zeiten aufleben läßt oder Erinnerungen erweckt an Moden, die wir selbst noch tragen oder tragen sahen. Wie war das doch? Gab es nicht schon einmal ein Kleid mit glatt durchgeführten Rumpfteilen und Volants am unteren Rand? Die neue Mode für Frühjahr und Sommer läßt es unter der Bezeichnung „Hemdkleid“ neu ersehen. Allerdings, der Name ist neu und noch manches andere am Kleid dazu. Selbstverständlich! Bedeutete doch damals die üppige Frau mit der Westentaille die modische Idealgestalt. Naturgemäß suchte ihre Hüfte diese „Vorzüge“ hervorzuheben durch viele engankliegende Prinzestiele, die den an sich schon geschmürzten Körper noch mehr einzuengen schienen. Der Ärmel mit wichtiger Keule oben schien — hauptsächlich in Profil — durch seine Stofffülle von der allzu getreu nachgezeichneten Leppigkeit verächtlich ablenken zu wollen. Wie anders zeigt sich das „Hemdkleid“ der neuen Sommermode; ein Saß, wenn man es in der Hand hält, da es denkbar einfach im Schnitt ist, angezogen aber ein geschmeidiges Futteral für jene schlanken, halb junglingshaft herb, halb zierlich weiblichen Körper, die seit wenigen Jahren die Mode-Idealgestalt geben. Volle Hüften sind als ein ausgeprochenes Merkmal echt weiblichen Körpers verpönt, denn alle Kleider — auch das neue Kasack-Kleid — sitzen auf der Hüfte und — nun sagen wir: auf der Verlängerung des Rückens straff auf und fallen von da aus nach unten beängstigend eng zusammen. Das ist eine der charakteristischen Linien am neuen Kleid. Auch Volants, Schrägblenden oder Sitzensalben, die den Rock an manchen Modellen schon von der Hüfte aus garnieren, sind oben weiter, absteher gehalten als unten um diese „Linie“ zu prägen. Glocken, Reifalten oder Drapierungen werden auch jetzt noch, wie an der Wintermode, meist nach vorn verlegt, um Vorder- und Rückansicht unterschiedlich zu gestalten. Man sieht also, es gibt wenig wesentliche Änderungen in der „Mode-Linie“. Und doch müssen alle Einzelheiten, so z. B. Ärmel und Ausschnitt, Farbe, Musterung und Fall des Stoffes und die Art und Anwendung der Garnituren sorgfältig zueinander passend gewählt werden, um jene Harmonie des Gesamteindrucks zu erreichen, die schon an der Kleidung jüngst vergangener Moden angenehm auffiel. Schade, daß an dieser Stelle nicht näher darauf eingegangen werden kann, denn nur an Hand guter Abbildungen und erläuternder Beschreibungen zu jedem einzelnen Modell kann man erkennen, was Modeschöpfer anstreben und erreichten. Wer aber ist der berufenste Führer durch das Reich der Mode? — wer anders als der anerkannte Beyer's Mode-Führer? In diesem Jahr sind zum ersten Mal etwa 360 Modelle der neuesten Haus-, Straßen-, Sports-, Reise- und Gesellschaftskleidung für Erwachsene, junge Mädchen und Kinder in einem erweiterten Band vereint, dem wieder ein großer Schnittmusterbogen mit 23 neuen Schnittmuster umsonst beigelegt ist. Der Führer ist für Goldmark 1.70 in allen Buchhandlungen erhältlich.

### Kirchliche Nachrichten.

5. Sonntag nach Epiphania, den 10. Februar 1924.  
Es predigt um 10 Uhr: Herr Oberpfarrer Schwieger.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig

### Memoiren und Briefe

führender schöpferischer Persönlichkeiten  
aus allen Gebieten des menschlichen Lebens

**Moltkes Briefe.** Ausg. v. W. Andreas. Mit 6 Bildnissen u. 2 Schriftproben. 2 Bände, in Liebhabers-Pappeinband 10 Goldmark, in Halbleder geb. 20 Goldmark  
**Richard Wagner, Mein Leben.** Kritisch durchgesehen v. W. Altmann. Mit 5 Bildnissen u. 2 Schriftproben. 2 Bände, in Liebhabers-Pappeinband 10 Goldmark oder in Halbleder gebunden . . . 20 Goldmark  
**Leo Tolstoj, Ein Leben in Selbstbekenntnissen.** Tagebuchblätter und Briefe. Herausgeg. v. A. Luther. Mit 3 Bildnissen u. 1 Schriftprobe. In Liebhabers-Pappeinbd. 5 Goldmark, in Halbleder geb. 10 Goldmark

Nach dem Ausland 1 Goldmark = 1.25 Schweizer Franken

Zur bevorstehenden Bausaison empfehlen wir:  
**Mauersteine, Lochsteine, Deckensteine,**  
**Falzziegel, Hohlziegel, Biberschwänze**  
 und die dazu erforderlichen **First- und Gratziegel**  
**zu Tagespreisen.**

Wir liefern wieder die bekannten guten Qualitäten wie unter der alten Leitung und übernehmen für die Haltbarkeit jede Garantie.

Bei eintretendem Bedarf bitten wir unser Angebot einzufordern.

**„Louisenwerk“**

Tonindustrie A.-G., **Volgstedt**, Pr. Sachsen.



**Tanzunterricht**  
 im Gasthof „Zum Schützenhaus“  
 in Nebra.

Einem geehrten Publikum von Nebra und Umgegend zur Nachricht, daß ich am **Freitag, den 14. März, abends 8 Uhr** meinen diesjährigen

**Tanz-Kursus**  
 eröffne. Gest. Anmeldungen im Lokal erbeten.

Hochachtungsvoll  
**Frau S. Hartmann, Tanzlehrerin.**

**Gasthof „Zum Stern“**

Heute, **Sonnabend**, von abends 7 Uhr und morgen, **Sonntag**, von 3 Uhr an

**Preisskatzen.**

Preise werden verabfolgt in prima Hammelfleisch bis zu 10 Pfund. — Desgleichen

**Bockbierfest.**

Lade meine werthen Gäste zu einem gemüthlichen

**Schlachtfest**

ein. **H. Bratwürste.**

Für schnelle, liebevolle Bedienung, sowie Unterhaltungsmusik ist bestens gesorgt.

**Otto Rudolph.**

**Turn-Verein**

**Sonntag, 10. Febr.,**  
 u. Mittags 3 Uhr:

**General-**  
**versammlung**  
 im „Preussischen Hof“  
**Sprechstunden**

Täglich  
 von vormittags 9  
 bis nachm. 1 1/2 Uhr.  
**Hanf, Dentist, Rossleben.**  
 Tel.: Amt Rossleben 65.

**Hypotheken**  
 auf Häuser und Acker  
 durch

**Hilbert & Co., Eisleben**  
 Breiter Weg 75. Tel. 415.

**Kollianhänger**  
 bei **W. Sauer.**

**Nebraer Lichtspiele**

im Preussischen Hof

**Sonntag, 10. Febr., abends 8 Uhr:**

**Frauenbriefe**

mit der **Maria Selena.**

Ferner:

**Ach, wie ist's möglich dann.**

Die Geschichte des Volkes edes.

Es laden freundlichst ein

**Die Besitzer.**

**Gasthof „Zur Burg“**

Aufsich von Dortmund Union

**Voranzeige.**

**Sonntag, den 17. Februar**

**Großes Salvatorfest**

Bier aus der Paulaner-Brauerei München.

**Drucksachen**

für Handel, Gewerbe  
 und Industrie  
 fertigt an

Buchdruckerei **W. Sauer.**



**Lugner's Mod. Suisser**

mit 20 Gratis-Schnitten auf großem Bogen.  
 Das Beste für die Braut u. Hochzeitsfeier.

Bd. I Damen-Kleidung • Bd. II Kinder- u. Jungmädchen-Kleidung.  
 Überall zu haben, sonst durch Nachnahme vom  
**Verlag Otto Lugner, Leipzig - 4.**

**Paul Ziegner's Erben**  
**Querfurt**

Telefon 57 a. Tränkstr. 8 & 15.

**Rohwolle**

Ankauf zu höchsten Preisen!

Ständiger Umtausch  
 gegen pr. Strickgarn.

Prima  
**Cord-Jackett**  
 in Sportform.

Gelegenheitskauf  
 nur 16,50 Mk.  
 Sporthose, la Stoff  
 nur 12,00 Mk.

Kaufhaus  
**Ernst Henze,**  
 Artern.

# Das Leben im Bild

1924

1924

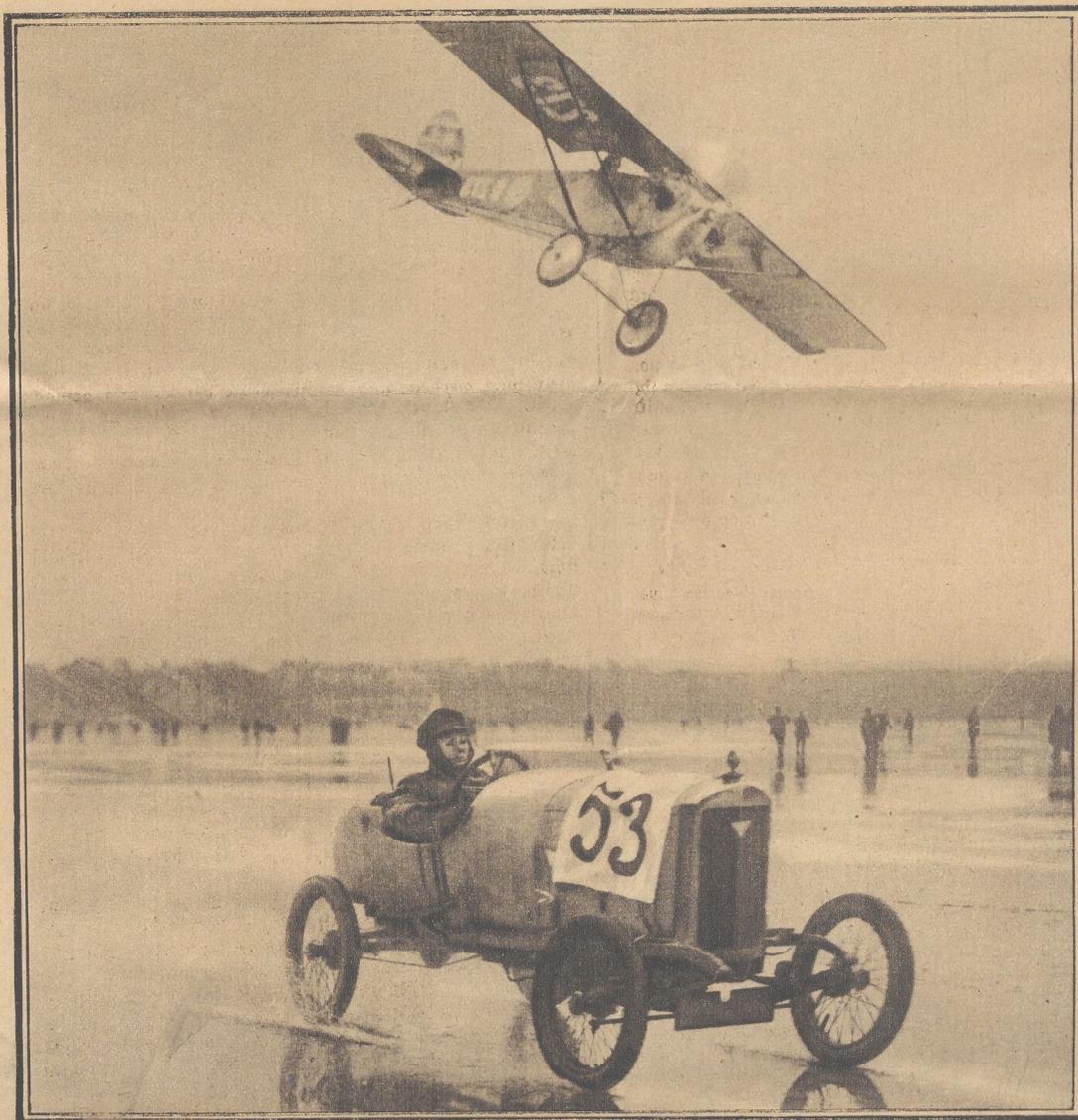
Illustrierte Wochenbeilage

zu den Zeitungen:

Nebraer Anzeiger

Verlag:  
Bilg. Sauer, Kopsleben

Kopsleber Zeitung

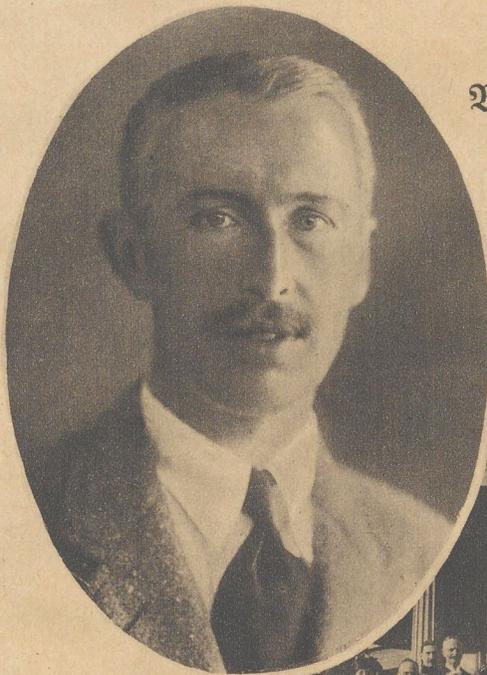


## Wettrennen zwischen Flugzeug und Kraftwagen

Phot. W. Ruge

Anlässlich des Wannsee-Eisturniers des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs kam es zu einem Wettrennen zwischen einem von dem bekannten deutschen Flieger Major a. D. Carganico geführten Mark-Eindecker und einem Kleinauto, wobei der Mark-Eindecker mit großem Vorsprung flogte.

## Bilder vom Tage



Pres-Photo

### Der englische Generalkonsul Clive in München

Sonderaufnahme für U. i. B. in London, wozu Clive zur mündlichen Berichterstattung gefahren war.

Clive, der englische Generalkonsul in München, unterrichtete sich im Auftrage der zurückgetretenen englischen Regierung in der Pfalz über die dortigen Verhältnisse. Er besprach sich in Speyer mit den dortigen Häuptern der evangelischen und katholischen Kirche, sowie mit den Führern aller Parteien und Wirtschaftsgruppen. Sein Bericht wurde im englischen Unterhaus verlesen. Darin wurde festgestellt, daß die Pfälzer bis auf eine verschwindende, zum Teil sogar zugewanderte Minderheit von einer Trennung vom geeinten Deutschen Reich nichts wissen wollen. Die neue englische Regierung stellte sofort das Verlangen, die politische Frage am Rhein zu erörtern. Dabei wissen wir, daß der Engländer nicht deutsche, sondern englische Interessen vertritt. In England mag der konservative Grundbesitzer, der liberale Kaufmann oder der national denkende Arbeiter regieren; für sie alle gilt nur ein Wort: Recht oder Unrecht — erst mein Vaterland!



Phot. Atlantic

Phot. Elvira, München

### Großherzogin Marie Adelheid von Luxemburg †

Legte Aufnahme der Verstorbenen, kurz vor ihrem Eintritt ins Kloster.

Auf Schloß Hohenburg bei Peggries in Oberbayern starb die frühere Großherzogin Marie Adelheid v. Luxemburg, 30 Jahre alt. Sie war die Älteste von 6 Schwestern und folgte ihrem Vater, Großherzog Wilhelm I. (der im Februar 1912 starb), in der Regierung nach. Ende 1918 forderte die Luxemburger Kammer eine Volksabstimmung über die Staatsform des Landes. Die Abstimmung fiel zwar für die Dynastie aus, aber Marie Adelheid dankte im Januar 1919 zugunsten ihrer Schwester Charlotte (verheiratet mit dem Prinzen Felix v. Parma) ab und trat in ein italienisches Kloster ein. Die junge Großherzogin, die während ihrer kurzen Regierungszeit schwere Jahre durchgemacht hat, hat sich nicht lange der klosterlichen Ruhe erfreuen können. In der Blüte ihres Lebens hat sie der Tod abgerufen. — Eine jüngere Schwester der Verstorbenen wurde bekanntlich die Gattin des Kronprinzen Rupprecht v. Bayern, mit dem sie in Berchtesgaden zurückgezogen lebte.



Hochzeit der Prinzessin Nadejda von Bulgarien, Tochter des Königs Ferdinand von Bulgarien, mit Albrecht Eugen von Württemberg. In der zweiten Reihe hinter dem Brautpaar von links nach rechts: Herzogin Marie Theresie, Großmutter des Bräutigams, Herzog Albrecht von Württemberg, König Ferdinand von Bulgarien, Prinzessin Eudoxia von Bulgarien, Schwester der Braut.



Pres-Photo

### Ankunft der Sachverständigenkommission in Berlin

Mit dem Stock in der Hand Owen D. Young, der bekannte amerikanische Finanzmann; neben ihm, mit der Pfeife im Munde, General Charles Dawes, die beiden Hauptdelegierten Amerikas.



Kesler & Co., München

### Bayern und Reich

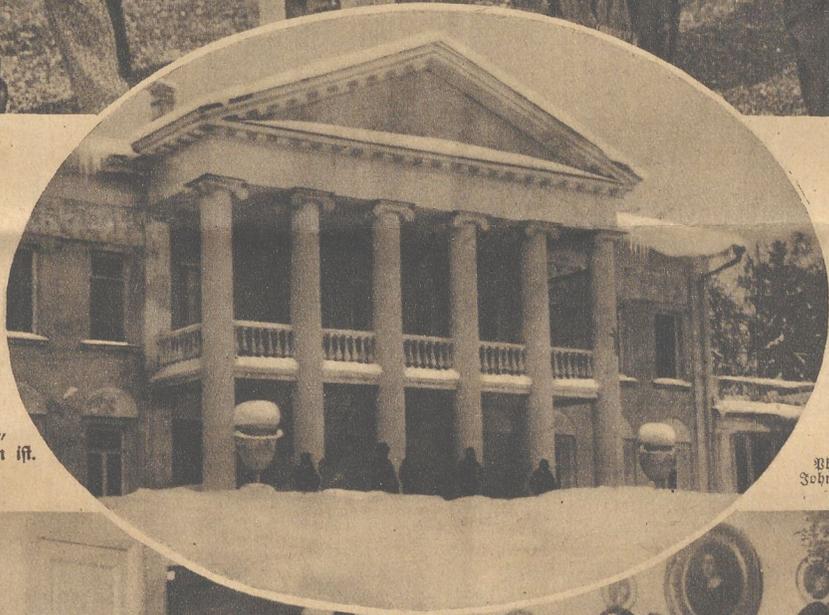
Die bayerische Post stellte dem Reichspostminister Höfle während seines Aufenthaltes in Oberammergau einen Schlitten zur Verfügung, der von einem Postillon in der überlieferten Salatracht gelenkt wurde.



Der englische  
Ministerpräsident  
Macdonald mit  
deutschen Reichs-  
tagsabgeordneten

Phot. Transocean

Von links nach  
rechts: D. Wels,  
Partei-Vorsitzender  
d. Sozialdemokrat.  
Partei Deutschlands,  
Kamraj  
Macdonald,  
d. engl. Abgeordnete  
Susan Lawrence u.  
Dr. Breitscheid, Re-  
ferent d. S. P. D. für  
auswärtige Politik.



Lenins Villa in  
Gorki bei Moskau,  
in der er gestorben ist.

Phot.  
John Graubenz



Russisches Kinderelend.

Pres-Photo

Beim Verhör vor dem Jugendrichter. Die bolschewistische Miswirtschaft hat Hunderttausende von elternlos gewordenen Kindern dem Verbrechen in die Arme getrieben, so daß man jetzt besondere Jugendgerichte eingeführt hat.



An der Bahre Lenins.

Phot. John Graubenz

Lenins Gattin Kruppskaja (1) und seine Schwester Maria Illichna (2) wenige Stunden nach seinem Tode im Sterbehause zu Gorki.

# Rätsel: Deutsche B

Kennst du das deutsche

Es ist zu err

1. In welchem Platz sich das Da  
(bei Bild 12 ist statt dessen der Name des Wassers anz

2. wie es heißt



Aufnahme der staatlichen Bildstelle Berlin.

2. Für Glauben und Freiheit hast du dich empört -  
Zur Strafe hat dich Tilly zerstört. 1631.



3. Ein preussischer König schuf dieses J.  
Jetzt liegt es einsam, verlassen im E., nee.

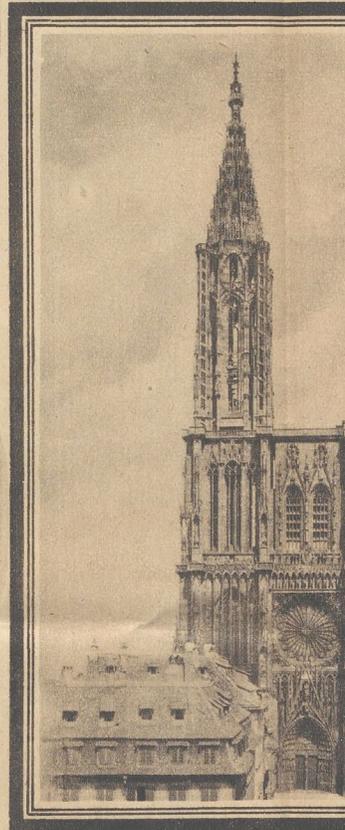
John  
Gardens



7. Er hat hinabgenommen  
Des Reiches Herrlichkeit . . .



6. Deutsche Turner durchzogen dies Tor,  
Im Löwenbräu kommt manchmal was vor.



Aufnahme der staatlichen

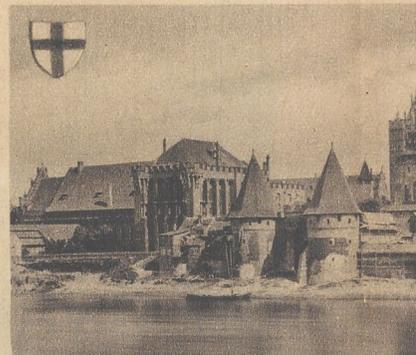
1. Ein deutscher Meister hat  
Traurig der Deutsche, der



Aufnahme  
der staatlichen Bildstelle  
Berlin.



8. Roland der Riese am . . .



Aufnahme der staatlichen

9. Verfolge ostwärts e  
Christentum und de

Die Edfungen werden 3 Wochen später auf Sei

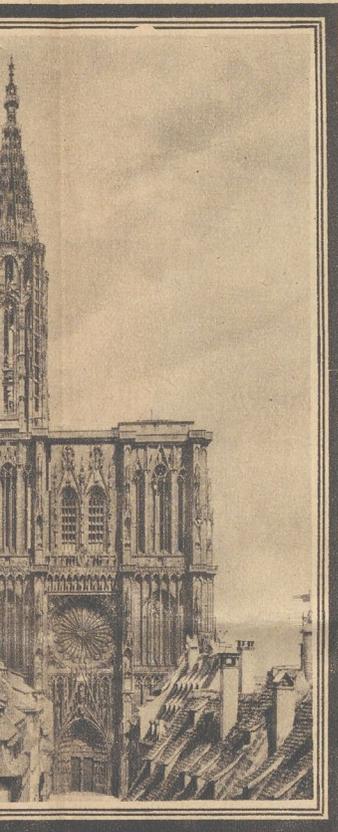


# tsche Baudenkmäler as deutsche Vaterland?

ist zu erraten:

Was sich das Baudenkmal befindet  
(Name des Wassers anzugeben, über das die Brücke führt)

2. wie es heißt



staatlichen Bildstelle Berlin

er Meister hat dich erbaut,  
e Deutsche, der dich erschaut.



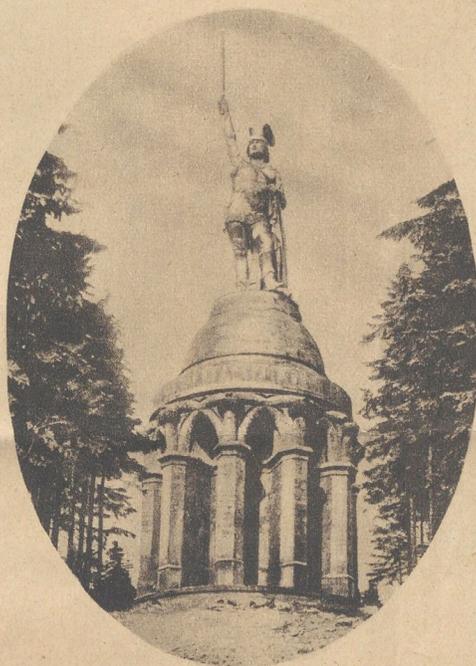
staatlichen Bildstelle Berlin.

folge ostwärts eine Spur:  
tentum und deutsche Kultur!

hen später auf Seite 8 bekannt gegeben. J. v. L.



4. Geseffelt vom Feinde war Deutschlands Los,  
Das Volk stand auf, der Sturm brach los.

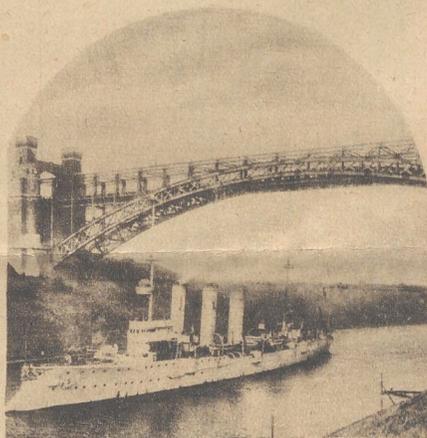


10. Gut, wie pfliff der Wind so kalde,  
Simsferimsimsimsimsim.



Phot. Alice Magdorf, Berlin.

5. Mach mir bloß geene Dinger,  
- Sonst gimmste ooch in den Zwinger!



12. . . . . umschlungen - Deutscher Sitte  
hohe Wacht - Wahre treu, was schwer  
errungen - bis ein schön' rer Morgen tagt.



11. Der römische Kaiser deutscher Nation / Sasseinstmals hier auf prächtigem Thron



Aufnahme  
der staatlichen Bildstelle  
Berlin.



# Die neuesten Wäschemoden

von Gertrud Lenning.

„Im Schranke weißes Linnen,  
Im Herzen ernstes Sinnen  
Ist deutscher Hausfrau'n Art.“



Das Morgenhäubchen ist wieder modern



So sticte einst die Freundin auf Leinenstreifen zur Ausschmückung des Wäscheschrankes einer jungen Frau und brachte als weitere Ehrengabe seidene Bänder mit Schnallen für Duzende von kleinen und großen Wäschepaketeten.

Dank der Rentenmark soll der Stolz der Frau und des Hauses, der Wäscheschatz, wieder in seine Rechte eingesetzt werden. Modische Wandlungen erhöhen den Eifer der Beschaffung. Der schöne Spruch bleibt als Nichtschnur im Herzen — im Wäscheschrank prangt dafür breite Filet- und Klöppel-spitze, aber Lavendelkissen durchduften auch jetzt wieder die zarten Wäschegebilde. Mehr als bei Tisch- und Bettwäsche, bemüht man sich mit der Leibwäsche den letzten Anregungen der Mode zu folgen. Ist jedes Stück zierlich mit Spitzen besetzt, so wird es besonders gern gewählt, denn die Spitze geht einer Blütezeit entgegen, wie wir uns ihrer nicht erinnern können. In Berlin wird sie im März durch die Veranstaltung einer zehntägigen Spitzenmesse im Zoo zum Ausdruck kommen. Neuheit in Technik und Zeichnung und ihrer Verarbeitung kennzeichnen den Aufstieg der Spitze von innen heraus.

Dann zieren feine Stickereien, Durchbrucharbeiten und auch Malereien weiße und farbige Stoff- und Seidenwäsche, denn es muß erwähnt sein: farbige Seide ist bei einer eleganten Aussteuer unentbehrlich. Nachthemden werden immer mehr dem Kleide ähnlich, sowohl durch Schnitt, als auch durch Besatz, wie nebenstehendes Hemd in Morgenrockform beweist. Der Mangel an Raum verbietet leider ausführlichen Bericht über die Mode. Zum Glück können meine verehrten Leserinnen sich illustrierte Preislisten erbitten, denn — die Modelle stammen aus dem Hause



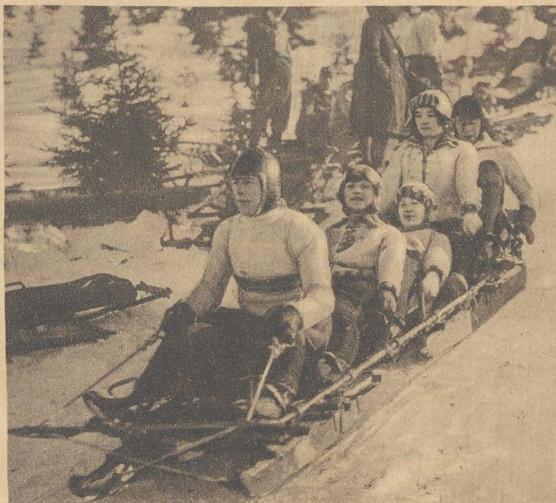
Nachthemd aus rosa Voile in neuer Form

F. V. Grünfeld / Berlin W 8 / Leipziger Straße



Phot. Becker & Maas, Berlin

# Sport im Winter



Phot. W. Ruge Bob „Dämon“, der einzige Damenbob



Start von zwei Damen beim Autorennen auf dem Wannsee Phototitel



Deutsche Bobsleigh-Meisterschaft in Schierke im Harz

Eislauf-Europa-Meisterschaft in Davos Phot. H. Semmels



Kächler (Wien), der neue Europameister

Phot. G. Niebte Hebung eines in der Favel mit drei Infassen verfunkenen Kraftwagens Der Chauffeur ertrank bei dem Unfall



Dr. Moro auf Bob Schattenberg II, deutscher Bobsleighmeister

Phot. W. Ruge



Bogers Tod Atlantic

Der Leichtgewichtsboxer Frankie Yerome wurde in New York von Hub: Taylor knock-out geschlagen und starb kurz darauf

Nebensiehend: Deutsch-englischer Abend im Sportpalast:

Der Deutsche Meienz (links) schlug den Engländer Frankie Bruns nach Punkten



Phot. A. Gros Das Berliner 6-Tage-Rennen wurde im Sportpalast ausgefahren. Unser Bild zeigt das erfolgreiche deutsche Paar Lorenz (links), Salchow (rechts)





**Der Frank fällt – Abreise aller Schieber: Warschau – Wien – Berlin – Paris**  
 Sonderzeichnung für „L. i. B.“ von Erich Wille, München



Pres-Photo  
**Franz Lehár und die ungarische Primadonna Martha Seraf,**  
 die in der neuen Operette „Trasquita“ die Titelrolle spielt



Pres-Photo  
**Der Fluch der Berühmtheit**  
 Der amerik. Hauptdelegierte Dawes auf dem Wege zum Sachverständigen-Ausschuss

**Rätsel-Auflösungen aus voriger Nummer.**  
 Bilderrätsel: Aus bitteren Meeren zieht die Sonne süßes Wasser, so zieh auch Liebe du aus Herzen deiner Haffer. Für Bücherfreunde: Auerbach, Rätsel: Schneeball.



Phot. Atlantic  
**Der schlesische Dichter Hermann Stehr**  
 feierte am 16. Februar in Warmbrunn seinen 60. Geburtstag

# Nebraer Anzeiger



Amtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig.

mit der illustrierten Wochenbeilage

„Das Leben im Bild“

Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Reklameteil auf 90 Millimeter Breite 15 Goldpfennig.

Schriftleitung: Wilh. Sauer, Rossleben

Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufm. Meitz, Markt 34/35

Druck, Verlag und Briefadresse: Sauerische Buchdruckerei, Rossleben

Postfachkonto: Leipzig 22832

N. 12

Fernruf: Amt Rossleben 21

Sonnabend, den 9. Februar 1924

Depeschen: Anzeiger Rossleben 37. Jahrg.

## Politische Nachrichten.

**Neue Pfalz-Note.** Der französischen Regierung ist durch die deutsche Botschaft in Paris wegen der Zustände in der Pfalz eine weitere Note überreicht worden. Nach einer nochmaligen Schilderung der separatistischen Umtriebe und der Begünstigung dieser Elemente durch das französische Militär kommt die Note zu folgenden Schlussfolgerungen: „Die deutsche Regierung sieht sich angesichts dieser Tatsachen, die durch keine Ablehnung aus der Welt geschafft werden können, zu der Feststellung genötigt, daß die französischen Behörden unter Nichtachtung ihrer völkerrechtlichen und vertragsmäßigen Verpflichtungen in der Pfalz Zustände herbeigeführt haben, und zulassen, die eine schwere Verletzung der Souveränität des Reiches und Bayerns in sich schließen und die zur Vergewaltigung einer wehrlosen und friedlichen Bevölkerung von 70 000 Menschen geführt haben. Die deutsche Regierung ersucht die französische Regierung, den gesetz- und vertragsmäßigen Zustand in der Pfalz wiederherzustellen und zu diesem Zweck ihre Organe vor allem anzuweisen: 1. die unter ihrer Duldung oder Mitwirkung mit Waffen ausgerüsteten Separatisten zu entwaffnen, ihre Entfernung aus den von ihnen mit Unterstützung der Besatzungsbehörden besetzten öffentlichen Gebäuden zu ermöglichen, und die uneingeschränkte Wiederaufnahme der Tätigkeit der deutschen Behörden wieder zuzulassen; 2. der Rückkehr der von den Separatisten vertriebenen Einwohnern keine Hindernisse in den Weg zu legen; 3. sich in Zukunft jeder Einmischung in deutsche innerpolitische Verhältnisse, insbesondere jeder unmittelbaren oder mittelbaren Unterstützung aufrührerische Elemente in den besetzten Gebieten zu enthalten.“

**Eine neue Einspruchnote.** Die deutsche Regierung hat am Mittwoch in Paris eine neue scharfe Note gegen die Verletzung der Souveränität des Reiches und Bayerns und in der Pfalz überreichen lassen.

**Der Reichsrat zur Aufwertung.** Der Reichsrat beschäftigte sich am Donnerstag in seinen Ausschüssen mit der dritten Steuernotverordnung, insbesondere mit der Frage der Hypothekenaufwertung. Abänderungsanträge einzelner Länder, die teilweise eine grundlegende Änderung dieser Frage enthalten, wurden abgelehnt und der 10prozentigen Hypothekenaufwertung zugestimmt.

**Geschickter Kommunistenputsch in Sachsen.** Dresden, 5. Febr. Die Kommunisten hatten für vergangenen Sonntag in Sachsen einen gewaltigen Umsturz geplant, der jedoch durch umfangreiche polizeiliche Sicherheitsmaßnahmen von vornherein verhindert wurde. Als die Führer dieser Bewegung die Ausichtslosigkeit eines derartigen Unternehmens einsahen, ließen sie Handzettel verteilen, in denen bekannt gegeben wurde, den Putsch vorerst abzublenden.

**Bevorstehende Anerkennung Rußlands durch Desterreich und Norwegen.** Wien, 5. Febr. Sofort nach Rückkehr des Bundeskanzlers Dr. Seipel aus Rumänien wird die österreichische Regierung die Sowjetregierung formell anerkennen.

Stockholm, 5. Febr. Auch die norwegische Regierung wird die Sowjetregierung demnächst de jure anerkennen.



demnächst gang wie aus den Worten gerufen und haben vor dem Bundesrat der deutschen Botschaft Madam gemacht und es mußte zum Schutze der Botschaft polizeiliche Hilfe herbeigerufen werden. Alles echt amerikanisch! Ob Deutschland wohl Ursache hat, einen Mann, der als eheloser Betrüger am deutschen Volke tatsächlich entlarvt ist, für seine Schandtat auch im Tode noch dankbar zu sein! Jedenfalls wird dieser jetzt bekannt werdende Entschluß der deutschen Regierung in allen Volksteilen und auch im neutralen Auslande volle Billigung finden.

[Fast bedentlich erkrankt.] Der ehemalige Präsident Taft, der z. Zt. Vorsitzender des Obersten Gerichtshofes ist, leidet an einer schweren Magenkrankheit. Sein Zustand wird von seiner Umgebung als ernst angesehen.

## Aus der Umgegend.

Nebra, 9. Februar.

— Die Bockbiersaison ist in diesem Jahre so prächtig eingang gekommen, wie dies kaum vor dem Kriege der Fall war. Und wie schön ist der edle Trunk geraten! Wir meinen, der alte Gambinus wird seine helle Freude daran haben. Bockbierfeste veranstalten am Sonnabend Herr BIRTHMANN in BIZENBURG, Frau KÖLLIG in „Weißen ROß“ am Sonntag, und vollends im „Stern“, da wird

